

Auf Augenhöhe

Corb Lund und The Dead South in der Saarbrücker Garage

VON CHRISTIAN HANELT

Kanada zu Gast in der Saarbrücker Garage – zumindest musikalisch. Mit der Band The Dead South und dem Singer-Songwriter Corb Lund waren am Samstag zwei der renommiertesten Acts der kanadischen Country-Szene in der Saarbrücker Garage zu erleben.

Was in Deutschland ein kommerziell weitgehend unbeachtliches Spartenprogramm ist, in Nordamerika füllt es die ganz großen Säle. Und so ist The Dead South seit Jahren auf Missionsarbeit in Europa unterwegs, und das mit Erfolg, denn die Anhängerschaft wird von Konzert zu Konzert größer. Dass es diesmal in der Garage ein paar Besucher weniger waren als vor genau zwei Jahren, lag eher daran, dass das Konzert ursprünglich nicht auf dem Tourplan stand und so die Zeit für Werbung etwas knapp wurde.

Dennoch drängte sich das Publikum, um alte Hits und Ausschnitte aus dem neuen, dem vierten Album „Chains & Stakes“ zu hören. Nummern wie „A Little Devil“, ein Song über Versuchung und Reue. Musikalisch zeigt er das beachtliche Talent der Band für wildes und feuriges Spiel an den Saiteninstrumenten und balanciert meisterhaft seine Stopps und Starts, Drehungen und Wendungen

aus, während er zwischen Liebeslied und warnendem Märchen pendelt. Die Band The Dead South, der Erneuerer des Bluegrass, ist ein Quartett voller Überraschungen, erstklassiger Musik und unterhaltsamer Geschichten, die von Familienstammbäumen, Missgunst, Versicherungsbetrug, Speck, Beerdigungen und vielem mehr erzählen. Und das in einer Balance von Dunkelheit und Leichtigkeit, die das unverwechselbare Konzept der Band ausmacht.

So lag das Interesse zunächst natürlich auf The Dead South, doch mit Corb Lund überraschte im Vorprogramm ein Debütant auf der Saarbrücker Bühne mit einem Auftritt auf Augenhöhe. Auch er mit einem neuen Album – „El Viejo“ – im Gepäck. Dessen durchgängiges Thema ist das des geächteten Spielers. Musikalisch geht es dabei recht vielseitig zu, so zieht Lund in „Insha'Allah“ eine Linie zwischen Outlaw Country, Western und Indie-Folk. Lunds Songs, die regelmäßig weit oben in den kanadischen Charts zu finden sind – über Trailerpark, Drogen-Epidemie, Suff und Gewalt – sind eine Melange aus beißendem Spott und schrägem Humor. Und da ist schließlich seine Verbeugung vor deutscher Ingenieurskunst: „Mein deutsches Motorrad“, ein Lied über seine Liebe zu Zweirädern der Marke BMW.



Corb Lund (rechts) und Sean Burns. FOTO: CHRISTIAN HANELT

Mit einem Bett durch Nizza

Die Begegnungen sind der Grund, weshalb Markus Fabian und Jörg Concemius es lieben, auf der Bühne zu stehen. Sie nennen sich selbst Straßenmusiker, sind aber viel mehr als das. Das konnten die Besucher der „Atempause“ in der Zweibrücker Alexanderskirche erleben.

VON PATRICK GÖBEL

Zuerst dringen Gitarrenklänge ins Ohr. Dann folgen Stimmen, die sich in den Refrains oft zu einem schönen Duogesang vereinen. Und dann kommen die Geschichten, die Markus Fabian und Jörg Concemius zwischen den Liedern erzählen. Als sie vor rund 40 Jahren mal Straßenmusik in Nizza machten, mündete eine gute Tat in eine kuriose Szene: Nach einem Auftritt fragte ein Mann, ob sie ihm beim Umzug helfen könnten. Sie sollten ein Bett tragen, „denn er sagte, seine neue Wohnung ist nur 100 Meter entfernt“, berichtet Jörg Concemius dem Publikum in der Zweibrücker Alexanderskirche beim insgesamt dritten „Atempausen“-Konzert am Samstagvormittag. Aber: „Der hat gar nicht mehr gewusst, wo er langgehen muss. Uns sah man dann in Nizza mit einem Bett rumlaufen.“

In den 1990er Jahren wurde in einem Musikvideo auf MTV auch ein Bett durch Nizza getragen. Concemius: „Da war ich erstaunt und dachte, es muss uns jemand gesehen und die Idee aufgeschnappt haben. Das fand ich irre.“ Passenderweise hat das Lied, das auf die Geschichte folgt, auch etwas mit Gehen zu tun. Bei „You Ain't Goin' Nowhere“ von Bob Dylan sind die Gitarren der beiden wirbelnd, ihre Stimmen weich wie Samt. Als sie im Refrain zusammen singen, scheint die Zeit stillzustehen. Für eine Weile kann man die Hektik hinter sich lassen.

Haben viele ihrer Songs schon ein paar Jahrzehnte auf dem Buckel, ist „Blinding Lights“ wiederum erst vier Jahre alt. „Das haben wir gestern erst eingeübt“, sagt Markus Fabian. Sie reduzieren das Partylied auf Gitarrenklänge und singen es viel langsamer. So wird der Song eindringlicher und gefühlvoller.

Fabian und Concemius sind nicht nur Sänger, sondern auch Geschichtenerzähler, Gefühlsvermittler und Stimmungsschaffer. Und als die für eine halbe Stunde angesetzte „Atempause“ vorüber ist, spielen die zwei



Jörg Concemius (links) arbeitet im Dekanat in Zweibrücken als Gemeindepädagoge und gestaltet die Musikreihe „Atempausen“ mit. Er hatte die Idee, mit seinem Duopartner Markus Fabian dort auch mal zu singen. FOTO: P. GÖBEL

einfach weiter. Erst nach 70 Minuten hören sie auf. In dieser Zeit erklingen auch fünf eigene Songs. „Wir haben ungefähr 20 eigene Lieder“, erzählt Markus Fabian der RHEINPFALZ. Die Inspiration dazu kommt „von alltäglichen Sachen“. Das Duo singt nicht, weil es etwas damit erreichen will, das merkt man schnell. Sondern, weil es ein Ventil braucht, um seine Gedanken rauszulassen.

„Feuerspucker“ ist eines dieser eigenen Werke. Es erzählt von der Einsamkeit eines Feuerspuckers, der immer umherzieht. Er geht zu Leuten, die im Herzen noch glücklich sind. Hier werden die Stimmen der Sänger rauher und geben dem Lied einen Country-Moment. Auch Gesellschaftskritik steckt drin: „Die Menschen haben manchmal den Blick für die wahren, ruhigen Sachen vor lauter Hektik und Geldverdienen und Dollarzeichen in den Augen verloren“, sagt Markus Fabian. Obwohl das

Lied eine ernste Botschaft birgt, vermitteln die beiden damit Leichtigkeit und einen Hauch von Freiheit.

Kennengelernt haben Fabian und Concemius sich vor 41 Jahren während ihres Studiums in Mannheim, erzählt Markus Fabian der RHEINPFALZ. „Dann haben wir angefangen, Musik zu machen. Da haben uns die Leute gehört und uns engagiert. Wir sind so durch die Lande gefahren und haben auf der Straße gespielt. Obwohl Jörg Concemius aus dem Saarland kommt und ich aus dem Odenwald, ist unsere Freundschaft immer bestehen geblieben.“ Konzerte spielen die beiden gern. „Was hängen bleibt, sind die Begegnungen mit den Menschen“, erzählt Fabian.

Während in der Alexanderskirche eine friedliche Atmosphäre herrscht, geht es um die Kirche herum schon ein bisschen lauter zu: Denn der Markt auf dem Alexanderplatz sorgt für ein reges Treiben – und lockt im-

mer wieder ein paar Leute in die Kirche. Auch ein Hund und ein kleines Kind auf den Armen seines Vaters betreten mittendrin die Kirche und hören zu. Das Konzert ist ungezwungen und verbreitet gute Laune.

„Is This Love“, „Those Were The Days“ oder „Don't Look Back“ – die Lieder des Duos erzählen von der Liebe, von Träumen und den kleinen Momenten, die das Leben schön machen. Concemius und Fabian brauchen nicht viel, um ihren Zuhörern den Vormittag zu versüßen. Sie sind Singer-Songwriter im herkömmlichen Sinn. Da ist keine Technik, da sind keine Lichteffekte. Der reduzierte Auftritt macht etwas mit einem – man findet leicht Zugang zu dem, was gesungen wird, und kann sich in die Lieder fallen lassen. Obwohl sie nur noch ab und an zusammen spielen, können sich die beiden vorstellen, demnächst noch einmal in Zweibrücken zu musizieren.

–ANZEIGE–

Familiennachrichten



Guten Morgen

★ liebe Inge ★

Heute ist ein Ehrentag für Dich:
Du feierst Deinen 85. Geburtstag.
Wir gratulieren herzlich und
wünschen Dir viel Kraft
und Gesundheit.

**Dein Mann Jochen
Dein Sohn Michael
und Deine Stammtischfreunde**



AUGUSTINUS

Lass die Liebe in
Deinem Herzen wurzeln,
und es kann nur Gutes
daraus hervorgehen.

Lieber Edgar!



85 Jahre sind es wert,
dass man Dich besonders ehrt!
Gemeinsam wollen wir Dir sagen,
es ist schön, dass wir Dich haben.

Alles Liebe und Gute zum Geburtstag
wünschen Dir

Hedi,
Jürgen und Christine mit Denise und Thomas
Heike und Timo mit Fabian und Jacqueline



Liebe

Liebe ist Erkenntnis
und die ist Besitz.
Bettina von Arnim





Wo ich
Liebe sehe,
ist mir immer,
als wäre ich
im Himmel.

**Johann Wolfgang
von Goethe**



Noch nicht im Nils-Nager-Club?
Dann schnell anmelden
unter www.nils-nager.de.





**Sonntag,
30. Juni,
Zweibrücken**

Saar-Pfalz-Turnier im Judo
für weibliche und männliche Jugend U11/U13

Veranstalter: Judo Verband Pfalz
Ausrichter: 1. JC Zweibrücken
Wiegen: U11 weiblich/männlich: Beginn 9:30 Uhr
U13 weiblich/männlich: Beginn 12:00 Uhr
Kampfbeginn: im Anschluss an das Wiegen

Weitere Informationen unter www.judoverbandpfalz.de



Westpfalzhalle
Bleicherstr. 3
66482 Zweibrücken



Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**



Die Lage, die Lage, die Lage!

Nehmen Sie Kontakt auf! **mediawerk-suedwest.de**